



CHARTA FÜR DEN EUROPALETTEN-TAUSCH

Nicht nur Exporteuren sind sie ein Begriff: die Europaletten. Täglich werden sie umhergeschoben, gestapelt, transportiert – mit oder ohne Last. Doch nach durchschnittlich sieben bis neun Umläufen müssen die standardisierten Holzpaletten repariert oder entsorgt werden. Somit verlieren sie ihren Wert für den aktuellen Besitzer. Dies führt im offenen Tauschsystem immer wieder zu Schummeleien. Das ist ein Ärgernis. GS1 Schweiz und die ASTAG haben deshalb eine Fachgruppe gebildet mit dem Ziel, das aktuelle Tauschsystem gerechter und transparenter zu gestalten. In einem ersten Schritt wurden für alle Poolteilnehmer verbindliche Richtlinien und Regelungen betreffend Aufgaben, Pflichten und Rechte erarbeitet und in der Empfehlung «Tausch von Europaletten» im Sinne eines Code of Conduct festgehalten. Zentraler Punkt der Massnahmen ist die Website www.europalettentausch.ch, die ab Anfang Juli verfügbar ist. Der Weg zum gelingenden Europalettentausch ist in Zukunft einfach: Die Tauschteilnehmer registrieren sich kostenlos auf der Website und verpflichten sich damit, die festgelegten Aufgaben und Pflichten gemäss der Handlungsempfehlung wahrzunehmen. Dazu gehören unter anderem die Einhaltung der EPAL-Tauschkriterien sowie Transparenz in Bezug auf Beschaffung, Reparatur und Entsorgung. Weiter sind die eingetragenen Unternehmen verpflichtet, ihr in den Palettentausch involviertes Personal auf einen sorgfältigen Umgang gemäss Handlungsempfehlung zu schulen. Mit der verbindlichen Willensbekundung zum Einhalten der Empfehlung setzen die Teilnehmer des Tauschsystems ein Zeichen als «Fair Pallet Player» und können das zugehörige Label für ihre Marketingmassnahmen verwenden. GS1 Schweiz und die ASTAG hoffen, dass die Tauschempfehlung rasch am Markt aufgenommen und angewendet wird. Die Reaktionen aus den Branchen sind positiv: «Durch die neu verfasste Empfehlung Palettentausch erwarte ich eine bessere Qualität der Tauschgeräte und dass jeder Benutzer seine Pflichten betreffend Neubeschaffung wahrnimmt», sagt Peter Galliker, CEO der Galliker Transport AG. «Das System verträgt in Zukunft keine Trittbrettfahrer mehr.» Für Hans-Peter Dreier, Präsident der Fachgruppe Nationale und Internationale Transporte und CEO der Dreier AG, ist es wichtig, dass die Regeln nicht nur in den Verwaltungsbereichen, sondern insbesondere an den Umschlagsrampen bekannt sind und gelebt werden. «Seit Jahren engagiert sich die Emmi Schweiz AG für einen fairen Palettentausch. Die Kosten im Tauschpool müssen zwingend rollen- und verursachergerecht von allen Teilnehmern getragen werden. Missbrauch und Trittbrettfahren führen zum Tod des Palettentauschs. Wir erwarten, dass alle Beteiligten diese Empfehlung umsetzen, in der Erwartung, dass dies zu einer Verbesserung der aktuellen Situation beiträgt», erklärt Max Peter, Leiter Geschäftsbereich Handel & Supply Chain Management Schweiz bei der Emmi Schweiz AG.

Quelle: GS1 / Claudia Schön